

## Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

### Angaben zum Auslandspraktikum

- A.p.e. gGmbH Ambulantes pädagogisches Einsatzteam & stationäre Hilfen  
Toskana & Umbrien, Italien
- Zeitraum (WS 24/25)
- Sozialwissenschaften, Soziale Arbeit
- Melanie Kalocik, melanie.kalocik@stud.th-rosenheim.de

### Vorbereitung

Schon im Februar 2024 stand fest, dass ich mein Praktikum bei A.p.e. absolvieren möchte.

Durch ein Vorstellungsvideo und ein persönliches Bewerbungsgespräch hatten beide Seiten die Möglichkeit sich kennenzulernen. Schon im Vorfeld durfte ich an Teamreflexionen teilnehmen, was mir wertvolle Einblicke ermöglichte. Dank der engagierten Unterstützung der Mitarbeiterinnen der TH Rosenheim verlief die Bewerbung für das Erasmus+ Stipendium reibungslos.



### **Unterkunft**

Eine Zeit lang durfte ich in einer malerischen, mittelalterlichen Stadt in der Toskana wohnen. Zunächst lebte ich gemeinsam mit der Klientin in einem historischen Gebäude. Nach einem Umzug fand ich mich in einem idyllisch gelegenen Haus wieder, das von wunderschöner Natur umgeben war. Den letzten Teil meines Praktikums verbrachte ich bei einer Kollegin, wodurch ich nie für eine Unterkunft aufkommen musste. Zudem stellte die Praktikumsstelle Autos zur Verfügung, die ich für Ausflüge in die Umgebung nutzen konnte.

### **Praktikum im Gastunternehmen**

A.p.e. bietet stationäre Krisenintervention für Familien, Betroffene häuslicher Gewalt, Kinder, Jugendliche und junge Volljährige. Die Praktikumsstelle begleitet Familien in akuten Krisen und komplex traumatisierte junge Frauen (DIS) an anonymen Schutzorten in der Toskana und in Umbrien.

Während den fünf Monaten habe ich drei Familien und eine Frau mit DIS begleitet. Diese anspruchsvollen Arbeitsfelder haben sowohl meinen beruflichen als auch meinen persönlichen Werdegang nachhaltig geprägt. Besonders wertvoll war die Erfahrung, meine eigenen Grenzen zu erkennen und klar zu kommunizieren.

A.p.e. Italien ist ein beeindruckendes Team, das Fachkompetenz mit Leidenschaft verbindet und mit viel Herzblut arbeitet.



## **Alltag und Freizeit**

Während meiner Dienstzeit war ich viel mit der Klientin unterwegs und habe ihren Alltag begleitet. Einige Krisensituationen wurden gemeistert sowie gute Zeiten ausgenutzt. Die Zeit mit den Familien wurde oft auf dem Spielplatz verbracht sowie in deren Häusern auf Zeit.

In meiner Freizeit konnte ich mir viele Städte anschauen und habe oft Arbeitskolleginnen besucht. Außerdem war ich in dem wunderschönen Städtchen oft Cappuccino trinken.

Ebenfalls konnte ich mich schnell unter den Kolleginnen vernetzen. Es wurden einige Abende miteinander verbracht. So wurde auch mein Italienisch schnell besser. Bei meinen deutschen sowie italienischen Kolleginnen durfte ich bei der Olivenernte helfen und konnte mein erstes eigens gepflückte Öl probieren.

Trotz der eher kleinen toskanischen Stadt fand einmal die Woche ein Sprachtandemtreffen Englisch-Italienisch in der Bücherei statt, wo ich einige mal teilnahm.

Besonders gefallen hat mir ein Kurzurlaub im Val d'Orcia, dem schönsten landschaftlichen Teil der Toskana! Städte wie Florenz, Arezzo und San Gimignano sollte man ebenfalls gesehen haben.

## **Fazit**

Die größte Bereicherung waren die inspirierenden Menschen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Die Erfahrungen ihrer Arbeit im sozialen Bereich und die Gastfreundlichkeit waren supertoll. Ich habe so viele negative sowie positive Erfahrungen gesammelt sodass man gar nicht alles in Worte fassen kann.

